

REZENSIONEN

Gerhard Stemmler, G. & Margraf-Stiksrud, J. (Hrsg.). (2015): Lehrbuch psychologische Diagnostik. Bern: Huber. 384 Seiten. ISBN 978-3-456-85518-9. 59,95 Euro.

Diagnostische Kompetenzen im Rahmen der Psychologischen Diagnostik beinhalten zentrale Inhalte in nahezu allen Anwendungsfeldern der Psychologie. Die Psychologische Diagnostik dient somit der systematischen und regelgeleiteten Sammlung und Verarbeitung von gezielt erhobenen Informationen.

Das Lehrbuch Psychologische Diagnostik beansprucht in seiner 1. Auflage, entsprechende Kompetenzen nach einem einheitlichen curricularen Konzept zu vermitteln und orientiert sich inhaltlich an den erforderlichen Ausbildungsinhalten im Psychologiestudium (Bachelor und Master). Hierzu gehören beispielsweise die

- Verhaltens- und Interaktionsbeobachtung,
- Diagnostische Interviews,
- Testtheorie und Testkonstruktion,
- Testverfahren und
- Psychologische Gutachten.

Dementsprechend werden in den fünf Kapiteln des Bandes die oben genannten Schwerpunkte ausführlich dargestellt.

Kapitel 1 – Verhaltensbeobachtung – von Gerhard Stemmler und Jutta Margraf-Stiksrud behandelt u.a. die systematische Zusammenstellung und Anwendung der Beobachtungsdaten, wie also Beobachtungspläne erstellt, Beobachtungs- und Beurteilungsregeln zur Anwendung kommen und Ergebnisse von Beobachtungen protokolliert werden.

In Kapitel 2 – Diagnostische Interviews – stellen Stefan Krumm, Nikola M. Stenzel und Cornelia A. Pauls die Einsatzmöglichkeiten von Interviews als Methode der Datengewinnung dar. Hierzu gehören beispielsweise grundlegende Abläufe der psychologischen.

Im Kapitel 3 – Testkonstruktion – von Christoph J. Kemper, Matthias Ziegler, Stefan Krumm, Moritz Heene und Markus Bühner werden die Haupt- und Nebengütekriterien psychologischer Testverfahren angeführt. Es folgen u.a. die einzelnen Konstruktionsschritte von der Konstruktdefinition über die Entwicklung und empirische Erprobung eines Testentwurfs sowie seine Revision

und Validierung bis hin zur Normierung der Testendform.

In Kapitel 4 (Testverfahren) stellen Jutta Margraf-Stiksrud und Gerhard Stemmler verschiedene Möglichkeiten der Klassifikation psychologischer Testverfahren vor. Zur Diskussion werden verschiedene Kategorien von Leistungstests, Persönlichkeitstests, Verfahren zur Erfassung klinischer Auffälligkeiten und Projektiver Verfahren gestellt unter Beachtung angemessener Vorgehensweise bei der Anwendung einzelner Testverfahren, der Beurteilung von Tests, der Berechnung von Konfidenzintervallen und Berücksichtigung Kritischer Differenzen im Zusammenhang der Testinterpretation.

In Kapitel 5 – Das psychologische Gutachten – verfasst von Jutta Margraf-Stiksrud und Lothar Schmidt-Atzert wird aufgezeigt, wie Informationen im Rahmen der Datenerhebung zur Beantwortung einer gerichtlichen oder außergerichtlichen Beweis- bzw. Ausgangsfrage integriert und in einer fachlich ausgewiesenen Form schriftlich dargelegt werden. Zudem werden Aufbau und Gliederung von Gutachten dargelegt.

Den beiden Autoren scheint allerdings entgegen zu sein, dass mittlerweile §163 Abs.2 FamFG vorsieht, dass das Familiengericht anordnen kann, dass der Sachverständige bei der Erstellung des Gutachtens auch auf die Herstellung des Einvernehmens zwischen den Beteiligten (z.B. Eltern und Kinder) hinwirken soll. Der Gesetzgeber spricht hier das unmittelbare Zusammenwirken von diagnostischen Erhebungen und gezielten Interventionen durch ein und dieselbe Person an. Hier hätte ein neues diagnostisches Lehrbuch Ausführungen machen und möglicherweise sogar Antworten finden müssen, wie eine derartig komplexe Ausgangslage von einem Gerichtsgutachter sachgerecht durchgeführt werden kann.

Fazit

Das „Lehrbuch Psychologische Diagnostik“ richtet sich nach dem Curriculum deutschsprachiger Psychologie-Bachelor-Master-Studiengänge.